



Die volkswirtschaftliche Bedeutung der SRG

Eine makroökonomische
Wirkungsanalyse im Auftrag des
Bundesamts für Kommunikation
BAKOM

Basel, Mai 2024

Herausgeber

BAK Economics AG

Ansprechpartner

Michael Grass, Geschäftsleitung
Leiter Branchen- und Wirkungsanalyse
T +41 61 279 97 23
michael.grass@bak-economics.com

Adresse

BAK Economics AG
Güterstrasse 82
CH-4053 Basel
T +41 61 279 97 00
info@bak-economics.com
www.bak-economics.com

Copyright © 2024 by BAK Economics AG
Alle Rechte vorbehalten

Executive Summary

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der SRG

Der mediale Service public stellt eine in der Verfassung verankertes und politisch definiertes Angebot im Sinne eines Dienstes an der Gesellschaft dar. Radio und Fernsehen müssen gemäss Bundesverfassung zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur Meinungsbildung und Unterhaltung beitragen und die Besonderheiten unseres Landes und die Bedürfnisse der Kantone berücksichtigen.

Da sich entsprechende Sendungen in der kleinräumigen Schweiz mit ihren vier Landessprachen allein mit Werbung und Sponsoring nicht finanzieren lassen, gibt es eine Radio- und Fernsehgebühr. Diese Abgabe ist häufig Anlass dafür, dass der mediale Service public in der öffentlichen Diskussion hauptsächlich als Kostenfaktor wahrgenommen wird.

In der vorliegenden Studie liegt der Fokus hingegen auf den volkswirtschaftlichen Effekten, die durch die SRG SSR (nachfolgend SRG) ausgelöst werden. Im Rahmen einer modellgestützten Wirkungsanalyse wurde ermittelt, dass mit der Tätigkeit der SRG im Jahr 2022 insgesamt eine Wertschöpfung von 1.65 Milliarden Franken ausgelöst wurde. Die SRG selbst erwirtschaftet eine Wertschöpfung von 869 Millionen Franken. Mit jedem Wertschöpfungsfranken, der direkt durch die Produktionstätigkeit der SRG erwirtschaftet wird, entstehen nochmals 93 Rappen Wertschöpfung in anderen Unternehmen. Diese indirekten Effekte sind breit gestreut über das gesamte Branchenspektrum.

Die Wertschöpfung stellt den Beitrag der SRG-Tätigkeit zur Schweizer Wirtschaftsleistung. Er liegt bei einem Anteil von 0.2 Prozent. In einzelnen Regionen kann die Bedeutung deutlich höher ausfallen. In der italienischen Sprachregion liegt der Anteil bei 0.7%. Auf dem Arbeitsmarkt schlägt die Tätigkeit SRG direkt und indirekt mit 10'500 vollzeitäquivalenten Arbeitsplätzen (FTE) zu Buche. Damit verbunden sind die Beschäftigung von 13'500 Personen sowie ein Arbeitnehmerinnenkommen von rund 1.1 Milliarden Franken. Mit jedem Arbeitsplatz bei der SRG ist damit eine 91-Prozent-Stelle in anderen Unternehmen der Schweiz verbunden. Damit verbunden führen 100 Franken Lohn bei der SRG zu einem Arbeitnehmerinnenkommen von 76 Franken in anderen Unternehmen.

Stellt man den volkswirtschaftlichen Nutzen ins Verhältnis zu den Erträgen aus der Medienabgabe (1.231 Mia. CHF¹), kommt man zum Ergebnis, dass je Gebührenmillion eine Wertschöpfung von 1.36 Millionen Franken erwirtschaftet wird, verbunden mit einer Beschäftigung von 11 Personen (8.6 FTE).

¹ Gemäss Erfolgsrechnung SRG. Die Staatsrechnung 2022 weist 1.261 Mia. aus (Abgabe inkl. Teuerung).

Auswirkungen der «SRG-Initiative»

Am 10. August 2023 wurde die Initiative «200 Franken sind genug!» eingereicht. Die «SRG-Initiative» impliziert eine drastische Senkung der Medienabgabe. Bei einer Annahme der SRG-Initiative müsste die SRG (bezogen auf das Referenzjahr 2026) rund 850 Millionen Franken einsparen. Dieser Betrag ergibt sich einerseits durch die sinkende Medienabgabe, andererseits durch einen Rückgang der kommerziellen Einnahmen und übrigen Erträgen.

Das Budget der SRG läge 54 Prozent tiefer. Einsparungen in diesem Umfang implizieren die Zentralisierung in den Bereichen Produktion, IT und Verwaltung, einen massiven Personalabbau (die Personalkosten machen heute mehr als 50 Prozent der Gesamtkosten aus) sowie einschneidende Kürzungen im Leistungsangebot. Die Produktion von Inhalten für die einzelnen Sprachregionen fände zunehmend zentralisiert statt. Von den Einsparungen wären sämtliche Kostenbereiche betroffen (Immobilien, Verwaltungsgemeinkosten, Produktion und IT sowie Programmkosten).

Im Rahmen einer Szenarioanalyse wurde berechnet, wie stark sich – ausgehend vom Referenzjahr 2026 - diese Budgetkürzungen auf die Gesamtwirtschaft auswirken würden. Die Wertschöpfung der SRG sinkt gemäss Modellrechnungen um 47 Prozent, verbunden mit einem massiven Stellenabbau, von dem etwas mehr als 3'000 Personen betroffen wären.

Darüber hinaus führt die eingeschränkte Tätigkeit der SRG zu niedrigeren Impulsen für die restliche Wirtschaft. Im Zusammenhang mit den Einsparungen kommt es zu einem starken Rückgang der Aufträge der SRG an andere Unternehmen, bspw. für Fremdproduktionen. Überdies ist damit zu rechnen, dass aus Kostengründen ein grösserer Anteil an Produktionen an ausländische Firmen ausgelagert wird. Zudem führt der Stellenabbau bei der SRG zu negativen Impulsen im privaten Konsum. Insgesamt kommt es über all diese Wirkungskanäle bei anderen Unternehmen in der Schweiz zu einem zusätzlichen Wertschöpfungsrückgang um rund 380 Mio. CHF.

Insgesamt führen die Einsparungen der SRG gesamtwirtschaftlich zu einem Wertschöpfungsverlust von 788 Mio. CHF. Rund 6'300 Personen (rund 4'900 FTE) sind davon betroffen, verbunden mit einem Rückgang der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerinnen um 524 Millionen Franken.

Da die Umsetzung der Einsparungen vermutlich mit einer Zentralisierung zahlreicher Tätigkeiten im Bereich Produktion und IT sowie Verwaltung verbunden wäre, sind die drei Sprachregionen sehr unterschiedlich betroffen. Während die negativen Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte im deutschen Sprachgebiet bei etwas mehr als einem Drittel des Referenzwertes aus dem Jahr 2026 liegen, fallen im französischen und italienischen Sprachgebiet deutlich mehr als die Hälfte der in 2026 bestehenden Wertschöpfung und Arbeitsplätze weg.

Im Falle einer Umsetzung der «SRG-Initiative» käme es mit grosser Wahrscheinlichkeit zu einem Konflikt mit Artikel 27 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG), nach welchem die Programme der SRG überwiegend in den Sprachregionen produziert werden müssen, für welche sie bestimmt sind. Höchstwahrscheinlich wird das Parlament aber an Art. 27 festhalten. Folglich muss die SRG weiter in den Sprachregionen produzieren und kann nur einen Teil an einem Standort zentralisieren. Die gegenüber einem konsequenten Zentralisierungs-Szenario fehlenden Effizienzgewinne müssten dann auf anderem Weg eingespart werden. Mögliche Folgen wären dann Einbussen bei Qualität und/oder Umfang des Angebots.

Tab. 1-1 Ergebnisse im Überblick (Status Quo 2022)

Effekte in der Schweiz	SRG SSR	Andere Untern.	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	869	805	1'674
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitsplätze [FTE]	5'519	5'019	10'538
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Beschäftigte [Personen]	6'957	6'555	13'512
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	632	482	1'114
in % der Gesamtwirtschaft	0.2%	0.1%	0.3%
<hr/>			
Effekte im deutschen Sprachgebiet	SRG SSR	Andere Untern.	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	502	503	1'005
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitsplätze [FTE]	2'951	3'075	6'026
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Beschäftigte [Personen]	3'910	4'110	8'020
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	346	310	656
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
<hr/>			
Effekte im französischen Sprachgebiet	SRG SSR	Andere Untern.	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	228	215	442
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitsplätze [FTE]	1'570	1'399	2'969
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.3%
Beschäftigte [Personen]	1'909	1'769	3'678
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.3%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	178	130	307
in % der Gesamtwirtschaft	0.2%	0.1%	0.3%
<hr/>			
Effekte im italienischen Sprachgebiet	SRG SSR	Andere Untern.	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	140	88	227
in % der Gesamtwirtschaft	0.4%	0.3%	0.7%
Arbeitsplätze [FTE]	998	545	1'543
in % der Gesamtwirtschaft	0.5%	0.3%	0.8%
Beschäftigte [Personen]	1'138	676	1'814
in % der Gesamtwirtschaft	0.5%	0.3%	0.7%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	108	43	151
in % der Gesamtwirtschaft	0.7%	0.3%	0.9%

Quelle: BAK Economics

Tab. 1-2 Ergebnisse im Überblick (Szenario «Annahme der SRG-Initiative»)

Effekte in der Schweiz	SRG	In anderen Untern.	Total	in Preisen von 2022	in % des Effekts 2026
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	-411	-376	-788	-737	-46%
Arbeitsplätze [FTE]	-2'438	-2'452	-4'890	-4'890	-46%
Beschäftigte [Personen]	-3'073	-3'256	-6'329	-6'329	-47%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	-300	-255	-554	-524	-48%

Quelle: BAK Economics

Tab. 1-3 Ergebnisse im Überblick (Szenario «Annahme der SRG-Initiative»)

Veränderung gegenüber dem Referenzjahr 2026	Nicht-lineares Szenario (1)			Lineares Szenario (2)		
	abs.	in Preisen von 2022	in % vs. 2026	abs.	in Preisen von 2022	in % vs. 2026
Effekte im deutschen Sprachgebiet						
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	-179	-167	-38%	-232	-218	-48%
Arbeitsplätze [FTE]	-962	-962	-37%	-1'303	-1'303	-47%
Beschäftigte [Personen]	-1'213	-1'213	-37%	-1'643	-1'643	-47%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	-126	-119	-39%	-168	-159	-50%
Effekte im französischen Sprachgebiet						
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	-148	-138	-64%	-111	-104	-49%
Arbeitsplätze [FTE]	-924	-924	-65%	-694	-694	-51%
Beschäftigte [Personen]	-1'165	-1'165	-66%	-874	-874	-51%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	-110	-104	-67%	-81	-77	-51%
Effekte im italienischen Sprachgebiet						
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	-85	-80	-59%	-68	-64	-48%
Arbeitsplätze [FTE]	-552	-552	-60%	-441	-441	-48%
Beschäftigte [Personen]	-696	-696	-61%	-556	-556	-48%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	-64	-60	-61%	-51	-48	-49%

- (1) Die Umsetzung der «SRG-Initiative» erfolgt durch eine starke regionale Konzentration. Die Bereiche Produktion, IT sowie Verwaltung würden zum Grossteil an einem zentralen Standort zentralisiert. Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen fallen in den drei Sprachregionen unterschiedlich stark aus.
- (2) Annahme einer linearen Umsetzung, d.h. die Einsparungen im Bereich Produktion, IT, Verwaltung fallen in allen Regionen gleich hoch aus.

Quelle: BAK Economics

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Zielsetzung.....	9
2	Auftrag, Angebot und Finanzierung der SRG	10
3	SRG als Arbeitgeberin und Ausbilderin.....	16
4	SRG als Wirtschaftsfaktor.....	20
5	SRG als Impulsgeber für andere Unternehmen.....	24
6	Economic Footprint der SRG.....	28
7	Szenarioanalyse.....	30
8	Synthese	36

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tab. 1-1	Ergebnisse im Überblick (Status Quo 2022)	5
Tab. 1-2	Ergebnisse im Überblick (Szenario «SRG-Initiative»)	6
Tab. 1-3	Ergebnisse im Überblick (Szenario «SRG-Initiative»)	6
Abb. 2-1	Das Fernsehangebot der SRG nach Unternehmenseinheit.....	11
Abb. 2-2	Das Radioangebot der SRG nach Sprachregion.....	12
Abb. 2-3	Ertrag SRG 2022	14
Abb. 2-4	Kostenanteile der Programmsparten 2022	15
Abb. 3-1	Arbeitsplätze (FTE) SRG nach Konzerneinheit 2022 (Stichtag: 31.12.2022)	16
Abb. 3-2	Personalstruktur nach Aufgabengebiet Stichtag: 31.12.2022	16
Abb. 3-3	Lehrstellenquote im Branchenvergleich	17
Abb. 3-4	Regionale Verteilung der Arbeitsplätze [FTE], Stichtag: 31.12.2022	17
Abb. 3-5	Abgrenzungen der Sprachgebiete	18
Abb. 3-6	FTE nach Sprachregion gemäss Arbeitsort der Beschäftigten (Stichtag 31.12.2022)	18
Abb. 3-7	FTE nach Sprachregion gemäss Wohnort der Beschäftigten (Stichtag 31.12.2022)	19
Abb. 3-8	Arbeitsplätze (FTE) nach Wohnort (Stichtag 31.12.2022)	19
Abb. 4-1	Bruttowertschöpfung SRG 2022	21
Abb. 4-2	Bruttowertschöpfung nach Konzerneinheit 2022 [Mio. CHF]	22
Abb. 4-3	Arbeitsplatzproduktivität der produzierenden Unternehmenseinheiten 2022 [CHF/FTE].....	22
Abb. 4-4	Regionale Verteilung der Wertschöpfung [Mio. CHF]	23
Abb. 4-5	Wertschöpfung nach Sprachregion [Mio. CHF].....	23
Abb. 5-1	Wirkungsanalyse (Schema).....	25
Abb. 5-2	Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte in anderen Unternehmen in der Schweiz nach Branchen	26
Abb. 5-3	Effekte in anderen Unternehmen nach Sprachregionen	27
Tab. 6-1	Economic Footprint SRG 2022	28
Tab. 6-2	Economic Footprint SRG 2022 nach Sprachregionen	29
Tab. 7-1	Volkswirtschaftliche Effekte im Szenario «Annahme der SRG- Initiative»	32
Tab. 7-2	Volkswirtschaftliche Effekte im Szenario «Annahme der SRG- Initiative» nach Sprachregion.....	34

1 Ausgangslage und Zielsetzung

Der mediale Service public stellt eine in der Verfassung verankertes und politisch definiertes Angebot im Sinne eines Dienstes an der Gesellschaft dar. Radio und Fernsehen müssen gemäss Bundesverfassung zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur Meinungsbildung und Unterhaltung beitragen. Sie müssen zudem die Besonderheiten unseres Landes und die Bedürfnisse der Kantone berücksichtigen.

Da sich entsprechende Sendungen in der kleinräumigen Schweiz mit ihren vier Landessprachen allein mit Werbung und Sponsoring nicht finanzieren lassen, gibt es eine Radio- und Fernsehgebühr. Diese Abgabe ist häufig Anlass dafür, dass der mediale Service public in der öffentlichen Diskussion viel mehr als ein Kostenfaktor denn als ein Wirtschaftsfaktor wahrgenommen wird.

Um diese Informationslücke zu schliessen, beauftragte das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) im Jahr 2015 BAK Economics mit der Quantifizierung des volkswirtschaftlichen Mehrwerts des medialen Service public. Die Studie erschien im Jahr 2016 (BAK Economics (2016): «Volkswirtschaftliche Effekte des Abgabenfinanzierten medialen Service public»). Schätzungen mit einem makroökonomischen Wirkungsmodell kamen zum Ergebnis, dass mit jedem Wertschöpfungsfranken, der direkt durch die Produktionstätigkeit des medialen Service public erwirtschaftet wird, nochmals 90 Rappen Wertschöpfung in anderen Unternehmen entstehen. Der gesamte Wertschöpfungseffekt belief sich im Jahr 2015 auf 1.8 Milliarden Franken. Mit dieser Wirtschaftsleistung waren gesamthaft rund 13'500 Arbeitsplätze verbunden.

Mit der vorliegenden Studie wird eine Aktualisierung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des medialen Service public präsentiert. Der Fokus liegt im Gegensatz zur 2016er Studie alleine auf den wirtschaftlichen Effekten, die aus der Tätigkeit der SRG SSR resultieren (Der Einfachheit halber wird nachfolgend die Abkürzung SRG verwendet). Neben der Bestandsaufnahme der volkswirtschaftlichen Bedeutung der SRG im Jahr 2022 wurde darüber hinaus eine Szenarioanalyse durchgeführt, welche die volkswirtschaftlichen Auswirkungen einer Annahme und Umsetzung der Eidgenössische Volksinitiative '200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)' quantifiziert.

Verwendete Abkürzungen für die Konzerneinheiten der SRG:

GD	Generaldirektion
RTS	Radio Télévision Suisse
RSI	Radiotelevisione Svizzera
RTR	Radiotelevision Svizra Rumantscha
SRF	Schweizer Radio und Fernsehen
SWI	Swissinfo
STXT	Swiss TXT

2 Auftrag, Angebot und Finanzierung der SRG

2.1 Rechtlicher Rahmen, Auftrag und Organisation der SRG

Die Bundesverfassung umschreibt den Leistungsauftrag von Radio und Fernsehen (Art. 93 BV). Radio und Fernsehen haben zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur freien Meinungsbildung und zur Unterhaltung beizutragen. Sie müssen den Eigenheiten des Landes und den Bedürfnissen der Kantone Rechnung tragen, indem sie Ereignisse angemessen darstellen und die Vielfalt der Meinungen widerspiegeln. Zudem garantiert die Bundesverfassung die Unabhängigkeit von Radio und Fernsehen und die Autonomie in der Programmgestaltung. Das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG)², die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV)³ sowie die SRG-Konzession⁴ konkretisieren diesen Auftrag für die SRG.

Der Bundesrat ist Konzessionsbehörde der SRG. Die Konzession

- konkretisiert das publizistische Angebot in den Bereichen Information, Kultur, Bildung, Unterhaltung und Sport, das in den Sprachregionen – Suisse Romande, Svizzera Italiana, Deutschschweiz – vergleichbar sein muss. Ferner muss die SRG auch ein Angebot für die rätoromanische Schweiz bereitstellen sowie eines für Auslandsschweizerinnen und Auslandsschweizer;
- gibt Grundsätze und Grundwerte vor (Gemeinwohlverpflichtung, Akzeptanz, Qualität, Dialog mit der Öffentlichkeit);
- definiert Querschnittsaufgaben in den Bereichen Innovation, Kulturaustausch, Angebote für junge Zielgruppen, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Sinnesbehinderungen;
- macht Vorgaben zur Produktion, zur Verbreitung ihrer Programme im Radio, im Fernsehen und im Internet sowie zu den Onlineangeboten;
- legt fest, dass sich die Programme der SRG von kommerziellen Anbietern unterscheiden müssen;
- macht Vorgaben zur Organisation, zur Zusammenarbeit mit anderen Medien, Veranstaltern und Branchen sowie zur Berichterstattungspflicht der SRG.

Die SRG ist ein privater Verein. Er betreibt das öffentliche Medienhaus SRG, das föderalistisch strukturiert ist. Ihr Hauptsitz ist in Bern. Sie umfasst fünf Unternehmenseinheiten in allen Sprachregionen: RSI in der Svizzera italiana⁵, RTR in der rätoromanischen Schweiz⁶, RTS in der Suisse Romande⁷ und SRF in der Deutschschweiz⁸ wie auch SWI⁹, die das Auslandangebot bereitstellt.¹⁰

² SR 784.40 - Bundesgesetz vom 24. März 2006 über Radio und Fernsehen (RTVG) (admin.ch)

³ SR 784.401 - Radio- und Fernsehverordnung vom 9. März 2007 (RTVV) (admin.ch)

⁴ Konzessionierung und Technik SRG SSR (admin.ch)

⁵ RSI Radiotelevisione svizzera

⁶ Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)

⁷ Radio Télévision Suisse - rts.ch

⁸ Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)

⁹ Nachrichten aus der Schweiz - SWI swissinfo.ch - SWI swissinfo.ch

¹⁰ Organisation | SRG SSR

2.2 Zur Bedeutung der SRG für die Gesellschaft

In der direktdemokratischen und mehrsprachigen Schweiz kommt den Medien eine zentrale Rolle zu. Die SRG hat den Auftrag, mit ihren Angeboten auch zur Integration und dem Verständnis zwischen Sprach- und Kulturgemeinschaften beizutragen und den Zusammenhalt der Schweiz zu stärken. Dazu gehört auch, dass sie den barrierefreien Zugang zu ihren Angeboten soweit als möglich gewährleistet. Durch den internen Finanzausgleich ermöglicht sie zudem vergleichbare Angebote in allen Sprachregionen.

2.3 Zu den publizistischen Angeboten der SRG

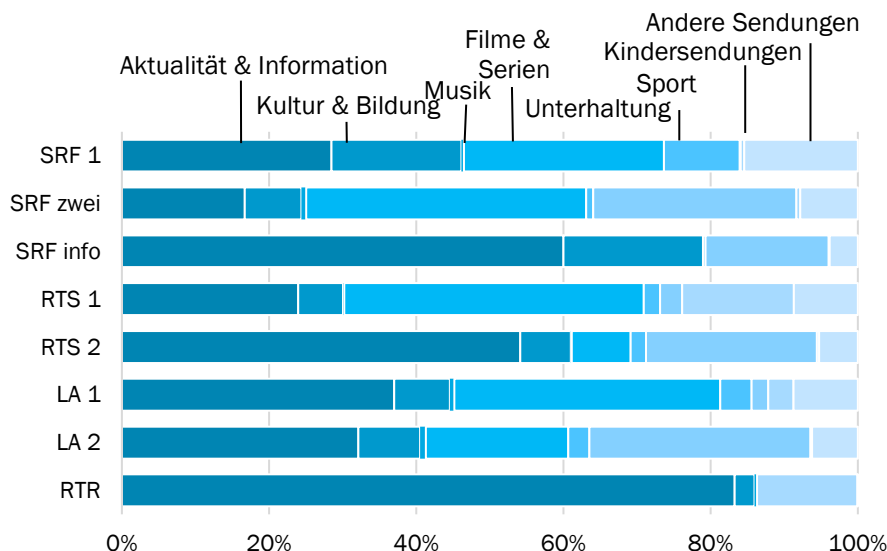
Die Unternehmenseinheiten der SRG bieten in allen Sprachregionen Radio- und Fernsehprogramme sowie Online-Angebote an.¹¹ Derzeit sind es insgesamt es 7 Fernsehprogramme¹², 17 Radioprogramme und diversen Webinhalten auf verschiedenen Plattformen und in unterschiedlichen Formaten.

2.3.1 Das Fernsehangebot der SRG

Das deutschsprachige Fernsehangebot von SRF umfasst die Programme SRF 1, SRF zwei und SRF info, das französischsprachige Fernsehangebot von RTS die Programme RTS 1 und RTS 2, jenes der italienischen Schweiz RSI gliedert sich in RSI LA 1 und RSI LA 2. Die rätoromanische Schweiz hat kein eigenes Fernsehprogramm, sondern RTR sendet seine Inhalte auf SRF 1, SRF info und RSI LA2.

Die folgende Abbildung zeigt die inhaltliche Vielfalt der einzelnen Programme nach Bereichen auf.¹³

Abb. 2-1 Das Fernsehangebot der SRG nach Unternehmenseinheit



Anmerkung: Programmstunden nach Inhalt, in % der Gesamtstunden des Kanals im Jahr 2022.
Quelle: Daten aus dem SRG SSR-Geschäftsbericht 2022, grafische Darstellung BAK Economics.

¹¹ Vgl. die Links zu den Unternehmenseinheiten der SRG in den Fussnoten des vorangehenden Kapitels.

¹² Daneben betreibt die SRG mit den deutschen Fernsehanstalten ZDF und ARD und dem österreichischen ORF das deutschsprachige Vollprogramm 3sat. Eine ähnliche Situation betrifft auch die SSR, die zusammen mit anderen französischsprachigen Sendern in Frankreich, Belgien und Kanada den Sender TV5 Monde betreibt.

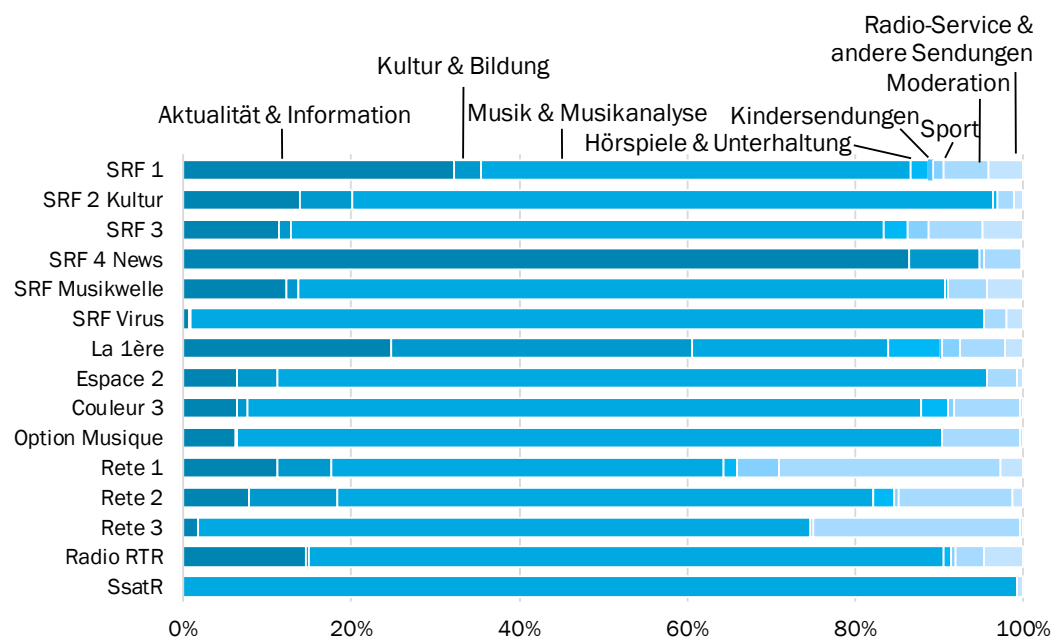
¹³ Vgl. zu den umfassenden publizistischen Angeboten der SRG die Forschungsergebnisse zu SRG-Radio, SRG-TV und SRG-Online > [Studien \(admin.ch\)](#) sowie im Geschäftsbericht 2022 der SRG > [SRG-GB-2022-de.pdf \(srgssr.ch\)](#)

2.3.2 Das Radioangebot der SRG nach Unternehmenseinheit

Das deutschsprachige Radioangebot von SRF gliedert sich in die Programme SRF 1, SRF 2 Kultur, SRF 3, SRF 4 News, SRF Musikwelle und SRF Virus. Das französische Radioangebot von RTS in die Stationen La 1ère, Espace 2, Couleur 3 und Option Musique, das Italienische von RSI auf Rete 1, Rete 2 und Rete 3. RTR heisst das rätoromanische Radioangebot der SRG. Neben diesen Sendern in den vier Landessprachen wird das Radioangebot der SRG durch die Musiksender Swiss Pop, Radio Swiss Classic und Radio Swiss Jazz ergänzt.

Die folgende Abbildung zeigt die inhaltliche Vielfalt der einzelnen Programme nach Bereichen auf.¹⁴

Abb. 2-2 Das Radioangebot der SRG nach Sprachregion



Anmerkungen

1. Programmstunden nach Inhalt, in % der Gesamtstunden der Station im Jahr 2022.
 2. SsatR: Swiss Satellite Radio (SsatR) umfasst die drei Musikspartenprogramme der SRG: Radio Swiss Classic und Radio Swiss Jazz sind organisatorisch der Abteilung Kultur von SRF angegliedert und via Digitalradio (DAB+), Internet, Kabel und Satellit empfangbar.
- Quelle: Daten aus dem SRG SSR-Geschäftsbericht 2022, grafische Darstellung BAK Economics.

¹⁴ Vgl. zu den umfassenden publizistischen Angeboten der SRG die Forschungsergebnisse zu SRG-Radio, SRG-TV und SRG-Online > [Studien \(admin.ch\)](#) sowie im Geschäftsbericht 2022 der SRG > [SRG-GB-2022-de.pdf \(srgssr.ch\)](#).

2.3.3 Das Online-Angebot der SRG

Das Online-Angebot der SRG besteht in erster Linie aus den Websites der Unternehmenseinheiten SRF, RTS, RSI und RTR. Auf diesen Websites können Fernseh- und Radioangebote gestreamt bzw. abgerufen werden (Play SRF, Play RTS, Play RSI, Play RTR).

Die SRG bietet auch Anwendungen für mobile Geräte zu den Themen Aktualität und Information, Sport und Wetter. Zudem bietet die multimediale Plattform swissinfo.ch auf ihrer Website und über eine App für Mobilgeräte Informationen über die Schweiz in 10 Sprachen an.

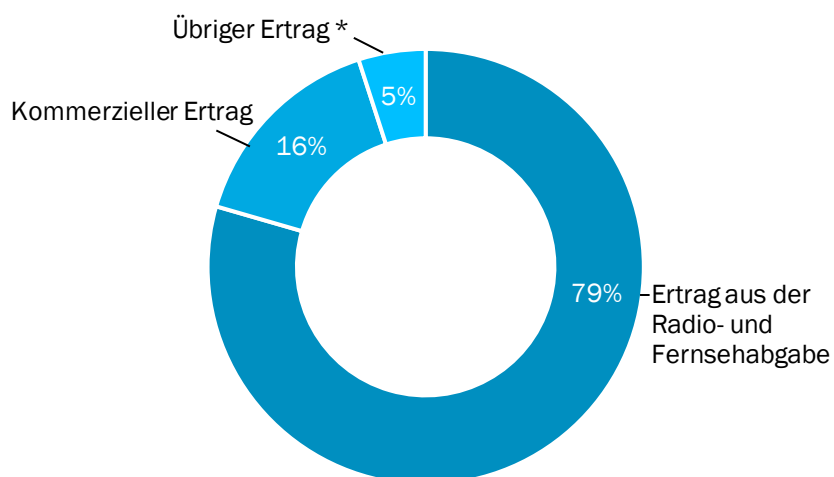
Die SRG ist schliesslich auch in den wichtigsten sozialen Netzwerken präsent (Facebook, Twitter, Instagram, YouTube und TikTok), sei es mit allgemeinen und/oder individuellen TV- oder Radio-Seiten oder mit spezifischen Inhalten, die sich zum Beispiel an ein jüngeres Publikum richten.

2.4 Finanzierung der SRG und Programmkosten

Die SRG ist ein Non-Profit-Unternehmen, das grösstenteils öffentlich finanziert wird. Im Jahr 2022 hatte die SRG einen Betriebsaufwand in der Höhe von 1,51 Milliarden Franken. Der Ertrag aus der Medienabgabe belief sich auf 1.231 Milliarden Franken¹⁵. Die SRG wurde im vergangenen Jahr demnach zu 79 Prozent öffentlich finanziert, d.h. aus der Abgabe für Radio und Fernsehen.

Die kommerziellen Erträge kamen auf einen Anteil von 16 Prozent. Hierzu zählen die Erträge aus Werbung (11%), Sponsoring (2%) und Programm (3%). Die übrigen Erträge (Beiträge, Dienstleistungsertrag, sonstiger Betriebsertrag) kommen auf einen Anteil von 5 Prozent der Gesamterträge.¹⁶

Abb. 2-3 Ertrag SRG 2022



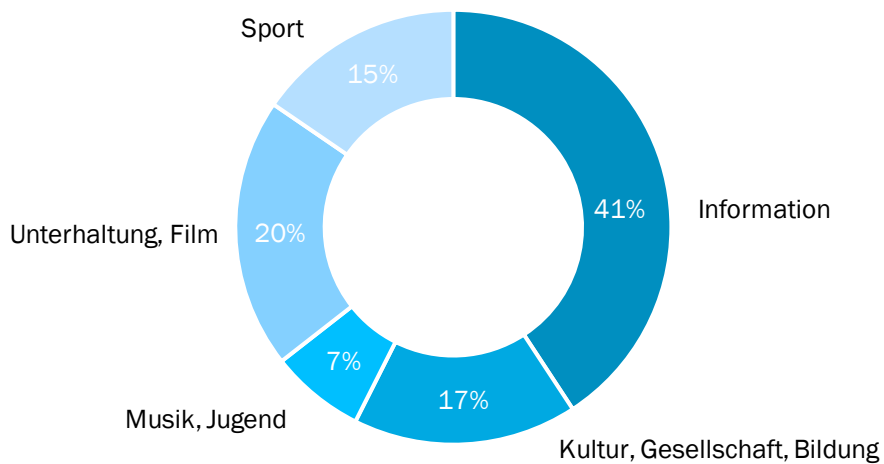
Bemerkungen: * inkl. Ertragsminderungen
Quelle: SRG SSR, BAK Economics

¹⁵ Gemäss Erfolgsrechnung SRG. Die Staatsrechnung 2022 weist 1.261 Mia. aus (Abgabe inkl. Teuerung).

¹⁶ [SRG-GB-2022-de.pdf \(srgssr.ch\)](#)

Im Jahr 2022 hat die SRG insgesamt 43.3 Prozent der Ausgaben der für die Programminhalte in der Sparte Information inklusive Sportberichterstattung investiert. Die Konzession verpflichtet die SRG, mindestens die Hälfte ihrer Einnahmen aus der Abgabe für den Bereich Information einzusetzen.¹⁷ Gemessen an den Einnahmen aus der Medienabgabe entspricht der genannte Wert einem Anteil von 51 Prozent.

Abb. 2-4 Kostenanteile der Programmsparten 2022



Bemerkungen: Ausgaben gemäss Vollkostenrechnung
Quelle: SRG SSR, BAK Economics

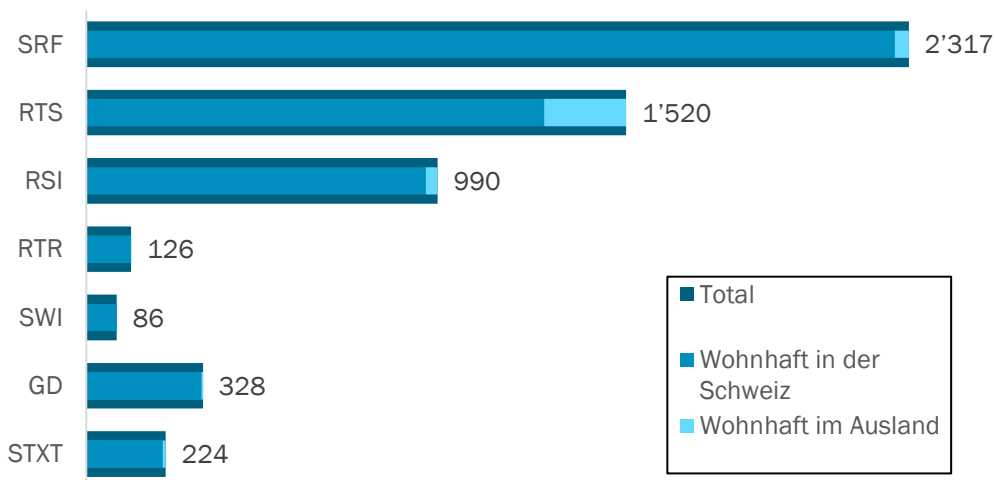
¹⁷ Art. 6 Abs. 6 der SRG-Konzession

3 SRG als Arbeitgeberin und Ausbilderin

Arbeitsplätze

Die SRG beschäftigte im Jahr 2022 inkl. der Tochtergesellschaft Swiss TXT 6'957 Personen. Berücksichtigt man, dass das durchschnittliche Arbeitspensum bei 79 Prozent liegt, ergeben sich 5'591 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze (FTE). Mit einem gemeinsamen Anteil von 89 Prozent entfällt der Grossteil der Stellen auf die vier Konzerneinheiten SRF, RTS, RSI und RTR.

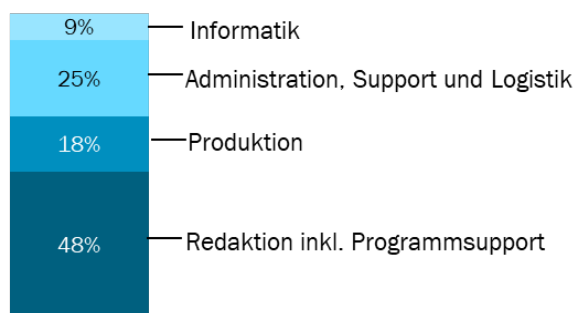
Abb. 3-1 Arbeitsplätze (FTE) SRG nach Konzerneinheit 2022
(Stichtag: 31.12.2022)



Bemerkungen: FTE = Vollzeitäquivalente | Swiss TXT ist eine Tochtergesellschaft
Quelle: SRG, BAK Economics

Personalstruktur nach Aufgabengebiet

Abb. 3-2 Personalstruktur nach Aufgabengebiet
Stichtag: 31.12.2022



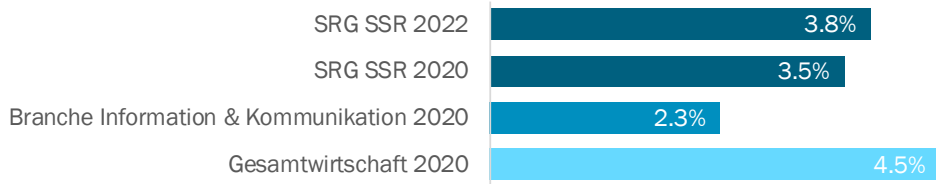
Bemerkungen: Anteile gemäss FTE
Quelle: SRG, BAK Economics

Rund zwei Drittel der Beschäftigten sind im journalistischen Kerngeschäft tätig: 48 Prozent in der Redaktion, 18 Prozent in der Produktion. Rund ein Drittel der Mitarbeitenden sind in Supportfunktionen tätig: 25 Prozent entfallen auf die Administration, den Support und die Logistik, 9 Prozent auf die Informatik.

Ausbildung und Weiterbildung

Im Jahr 2022 absolvierten 210 Lernende ihre Ausbildung bei der SRG. Das entspricht einem Anteil von 3.8 Prozent aller Stellen. Damit lag die Lehrstellenquote höher als im Branchendurchschnitt (Branche Information und Kommunikation) und niedriger als im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt. Die höchsten Ausbildungsquoten weisen der Handel (6.4%), das Gesundheits- und Sozialwesen (6.5%) und das Baugewerbe (7.7%) auf.

Abb. 3-3 Lehrstellenquote im Branchenvergleich



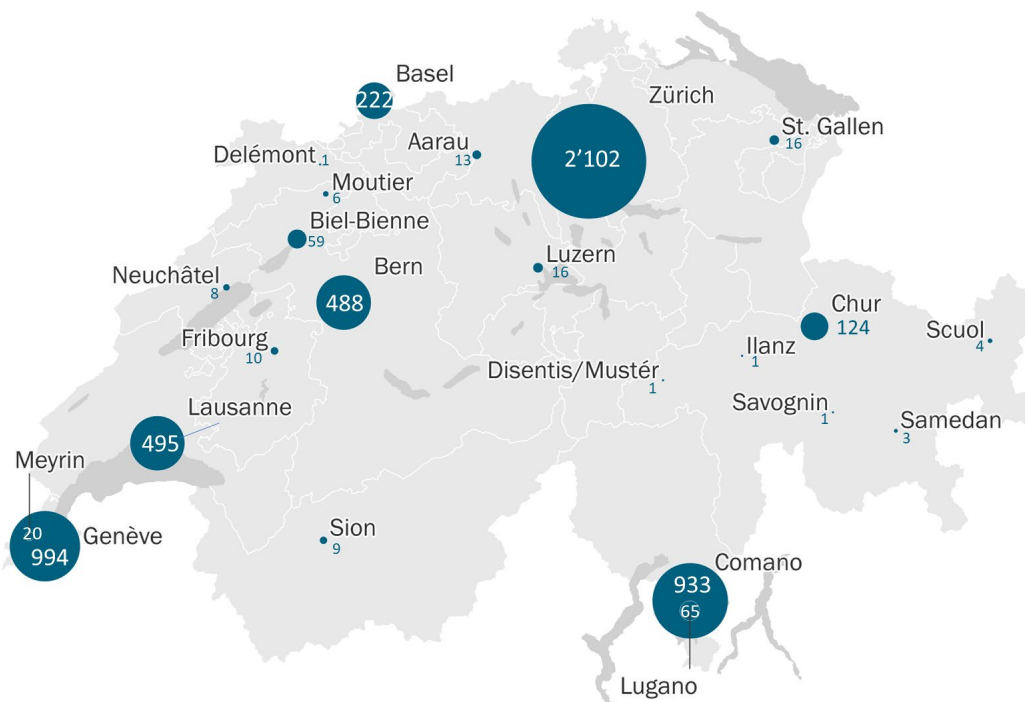
Quelle: SRG, BFS, BAK Economics

Neben der Ausbildung von Lernenden investiert die SRG auch in die Weiterbildung der Angestellten. Neben den Lohnkosten für Lernende, journalistische Stagiaires und Praktikant:innen in Höhe von rund 4.5 Millionen Franken flossen im Jahr 2022 rund 5.2 Millionen Franken in die Aus- und Weiterbildungskurse.

Regionale Verteilung

Insgesamt verteilen sich die Arbeitsplätze der SRG auf 23 Standorte mit 5'274 Stellen an Standorten in der Schweiz sowie 317 Stellen im Ausland. Mit 2'102 Arbeitsplätzen (inkl. Korrespondenten im Ausland) stellt Zürich den grössten Standort der SRG dar. Neben den rund 1'900 FTE bei der Unternehmenseinheit SRF sind in Zürich die Stellen der Business Unit Sport, der grösste Teil der FTE der Generaldirektion, sowie die Mehrheit der Arbeitsplätze der Tochtergesellschaft Swiss TXT angesiedelt. Insgesamt sind 2'102 Stellen am Standort Zürich angesiedelt. Neben Zürich befinden sich weitere grössere Standorte der SRG in Genève (994 FTE), Comano (933 FTE), Lausanne (495 FTE), Bern (488) und Basel (222) und Chur (124).

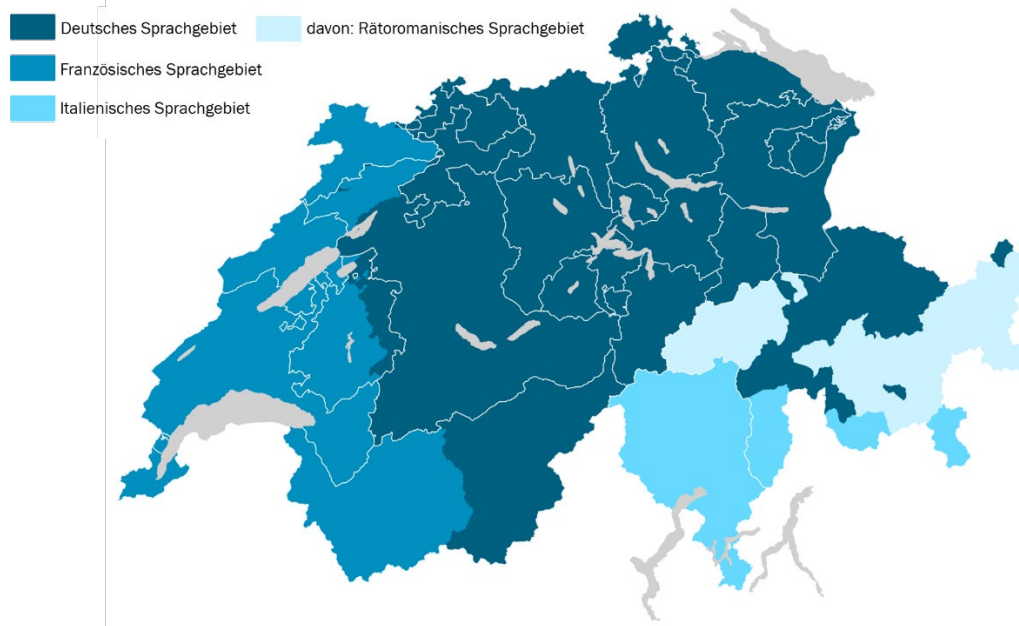
Abb. 3-4 Regionale Verteilung der Arbeitsplätze [FTE], Stichtag: 31.12.2022



Bemerkungen: Verteilung gemäss FTE (Vollzeitäquivalente)
Quelle: SRG, BAK Economics

Arbeitsplätze in den Sprachregionen

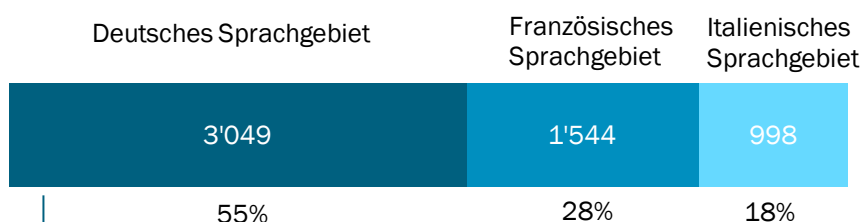
Abb. 3-5 Abgrenzungen der Sprachgebiete



Quelle: BAK Economics

Etwas mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze (55%) ist an Standorten im deutschen Sprachgebiet angesiedelt, etwas mehr als ein Viertel im französischen Sprachgebiet (28%). Mit einem Anteil von 18 Prozent ist der Anteil der Arbeitsplätze im italienischen Sprachgebiet im Vergleich zur Bevölkerung deutlich überproportional vertreten.

Abb. 3-6 FTE nach Sprachregion gemäss Arbeitsort der Beschäftigten (Stichtag 31.12.2022)



davon:
Rätoromanisches Sprachgebiet: 9.9 (0.2%)

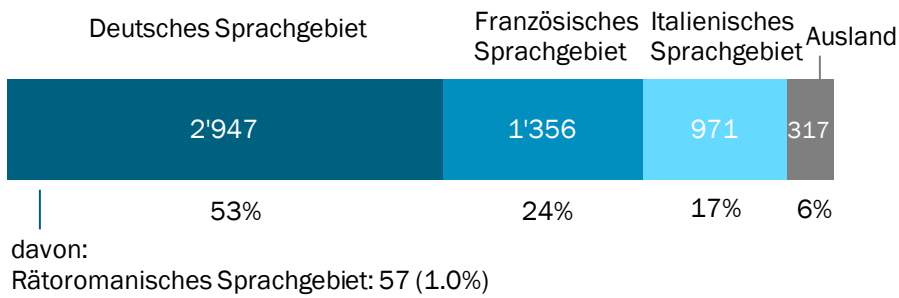
Bemerkungen:

- Das rätoromanische Sprachgebiet ist ein Teilgebiet des deutschen Sprachgebiets
- Chur als Hauptsitz RTR wird zu deutschem Sprachraum gezählt.
- Abweichung der Summe der Anteile von 100% aufgrund von Rundungsdifferenzen.

Quelle: SRG, BAK Economics

Gliedert man die Arbeitsplätze nach Wohnort der Angestellten, verändert sich der Anteil des französischen Sprachgebiets am stärksten. Rund 238 FTE oder 4 Prozent der Stellen der SRG sind von Personen mit Wohnsitz in Frankreich besetzt. Für Deutschland (0.4%) oder Italien (0.6%) ergeben sich deutlich geringere Werte.

Abb. 3-7 FTE nach Sprachregion gemäss Wohnort der Beschäftigten (Stichtag 31.12.2022)



Bemerkungen:

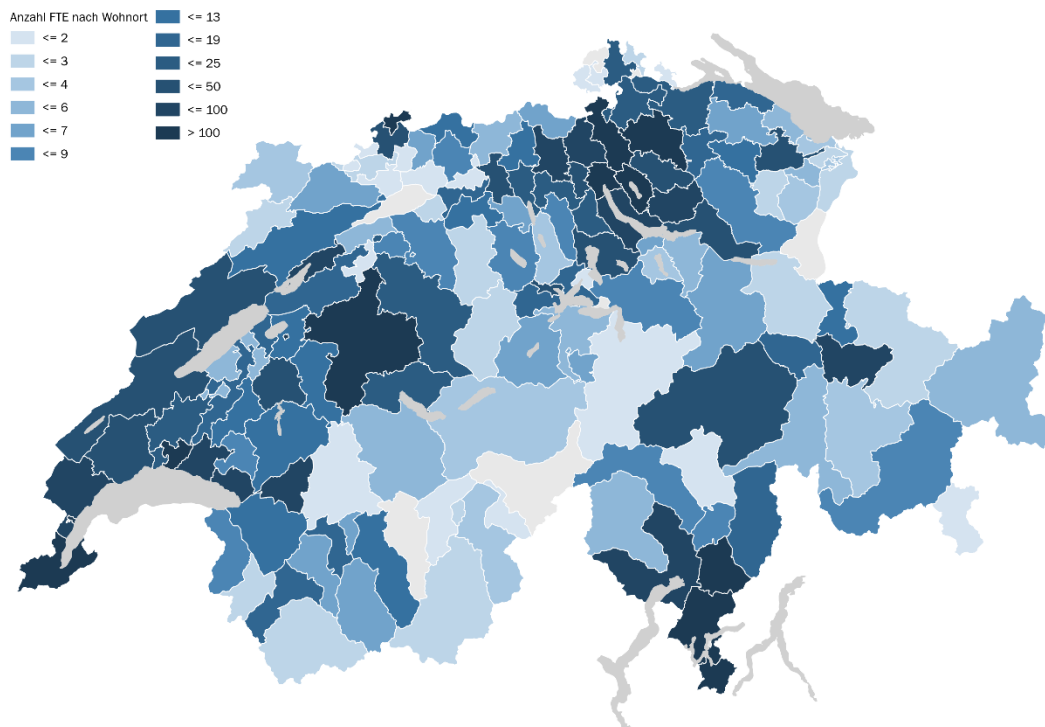
- Das rätoromanische Sprachgebiet ist ein Teilgebiet des deutschen Sprachgebiets
- Chur als Hauptsitz, RTR wird zu deutschem Sprachraum gezählt.

Quelle: SRG, BAK Economics

Regionale Verteilung der Arbeitsplätze nach Wohnort

Die Personalkosten der SRG beliefen sich im Jahr 2022 auf 810 Mio. CHF. Hiervon wurden 623 Mio. Franken als Bruttolöhne und Gehälter an die fest angestellten Mitarbeitenden ausbezahlt, weitere 131 Mio. Franken fielen für die Sozialleistungen der Mitarbeitenden an. Von den Arbeitnehmereinkommen profitieren der Handel und das Gewerbe in fast allen Regionen der Schweiz, da die Wohnorte der Angestellten geographisch stark verteilen. Wie nachfolgender Abbildung zu entnehmen ist, gibt es nur wenige Bezirke, in denen kein Angestellter der SRG wohnhaft ist.

Abb. 3-8 Arbeitsplätze (FTE) nach Wohnort (Stichtag 31.12.2022)



Bemerkungen:

- Verteilung gemäss FTE (Vollzeitäquivalente)
- Die Schattierung gibt die Höhe der Arbeitsplätze (FTE) an: je dunkler, desto höher

Quelle: SRG, BAK Economics

4 SRG als Wirtschaftsfaktor

Das zentrale Mass für die Beurteilung der SRG als Wirtschaftsfaktor ist die Bruttowertschöpfung. Sie stellt die volkswirtschaftliche Leistung der SRG und deren Beitrag zur gesamten Schweizer Wirtschaftsleistung dar. Weitere Erläuterungen zum Konzept der Wertschöpfung können nachfolgendem Kasten entnommen werden.

Hintergrundinformationen zum Wertschöpfungsbegriff

Unter der «Bruttowertschöpfung» versteht man ganz allgemein jenen Teil des Produktionswertes eines Unternehmens, einer Branche oder einer Volkswirtschaft, der nach Abzug der externen Kosten im Herstellungsprozess übrigbleibt. Der Produktionswert umfasst hierbei sowohl den Umsatz als auch selbst erstellte Leistungen oder Subventionen.

Die Bruttowertschöpfung stellt also den finanziellen Mehrwert dar, der im Produktionsprozess unter Nutzung der von Dritten bezogenen Input- bzw. Produktionsfaktoren generiert wird. Zu den extern bezogenen Inputfaktoren gehören Rohstoffe, Halbfertigerzeugnisse, Fertigerzeugnisse sowie Dienstleistungen. Sie werden im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) auch Vorleistungen genannt.

Nach Abzug der Abschreibungen von der Bruttowertschöpfung erhält man die Nettowertschöpfung. Diese steht zur Entlohnung der internen Produktionsfaktoren Arbeit und (Eigen- und Fremd-) Kapital zur Verfügung und verteilt sich entsprechend auf die Bruttolöhne und -gehälter (inkl. Sozialversicherungsabgaben), die Erhöhung der Rücklagen und Auszahlung von Dividenden sowie Zinszahlungen (abzgl. der Zinsmarge der Banken – diese gelten als Vorleistung).

Im Rahmen der Wertschöpfungsrechnung werden sowohl beim Bruttoproduktionswert als auch bei den Vorleistungen die Faktorkosten der einzelnen Güter und Dienstleistungen verwendet, und nicht die Marktpreise. Die Wertschöpfung einer Branche enthält also auch allfällige Subventionen, während Gütersteuern nicht enthalten sind. Die Summe der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ergibt dann – nach Korrektur für Steuern (Addition) und Subventionen (Subtraktion) – das Bruttoinlandsprodukt einer Volkswirtschaft (zu Marktpreisen).

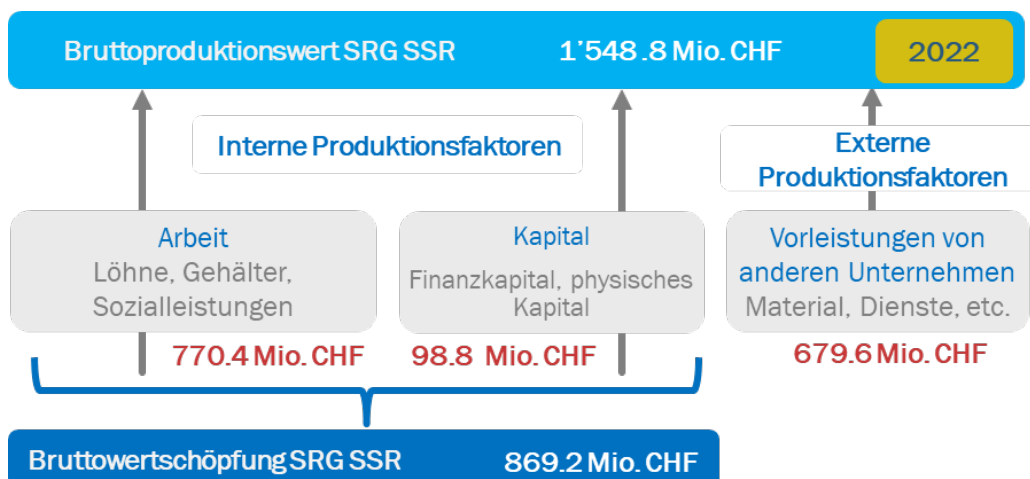
Bruttowertschöpfung der SRG

Die Berechnung der Wertschöpfung erfolgt auf Basis der Aufwands- und Ertragsrechnung der SRG. Ausgangspunkt ist der Produktionswert, der sich hauptsächlich aus den Abgaben und dem kommerziellen Ertrag zusammensetzt. Im Jahr 2022 betrug der Bruttoproduktionswert der SRG rund 1.5 Milliarden Franken.

Ausgehend vom Bruttoproduktionswert ergibt sich die Bruttowertschöpfung nach Abzug aller Aufträge an Dritte für Waren und Dienstleistungen. Hierzu gehören externe Produktionen, IT-Services, sonstige unternehmensbezogenen Dienstleistungen, Mietaufwendungen, Energie, etc. Insgesamt betragen die Vorleistungskäufe der SRG im Jahr 2022 rund 680 Millionen Franken.

Als Bruttowertschöpfung ergibt sich somit ein Wert von 869 Millionen Franken. Das ist der Beitrag der SRG zur Wirtschaftsleistung der Schweiz und entspricht etwa einem Anteil von 1.2 Promille an der Gesamtwirtschaft.

Abb. 4-1 Bruttowertschöpfung SRG 2022



Quelle: SRG, BAK Economics

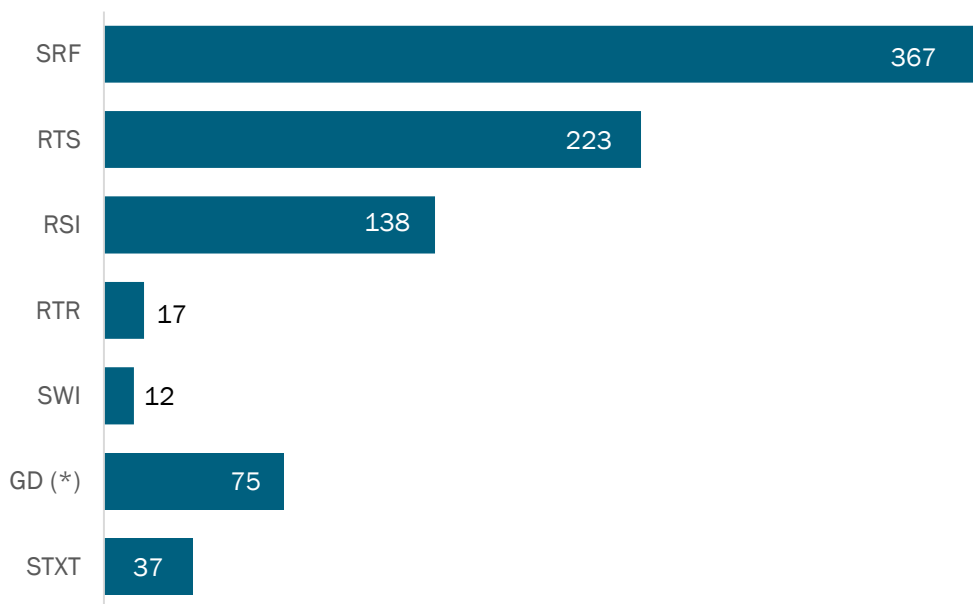
Arbeitsplatzproduktivität

Die Wertschöpfung je Arbeitsplatz der SRG lag 2022 bei rund 155'500 Franken je FTE und damit deutlich über dem Durchschnitt der gesamten Medienbranche (NOGA 59+60, Arbeitsplatzproduktivität = 102'500). Die Medienbranche umfasst allerdings neben den Rundfunkveranstaltern auch Unternehmen in der Herstellung und im Vertrieb von Fernsehprogrammen sowie Kinos und Tonstudios.

Wertschöpfung nach Konzerneinheiten

Die wertschöpfungsstärkste Unternehmenseinheit stellt das Schweizer Radio und Fernsehen mit einer Bruttowertschöpfung von 367 Millionen Franken dar. Das SRF hat einen Anteil von 42 Prozent an der gesamten Wertschöpfung der SRG. Rund ein Viertel der Wertschöpfung wird von Radio Télévision Suisse, rund 15 Prozent von Radiotelevisione Svizzera erwirtschaftet. Die vier Konzerneinheiten SRF, RTS, RSI und RTR kommen auf einen gemeinsamen Anteil von 86 Prozent.

Abb. 4-2 Bruttowertschöpfung nach Konzerneinheit 2022 [Mio. CHF]



Bemerkungen: * inkl. Business Unit Sport und Finanzeinheit
Quelle: SRG, BAK Economics

Arbeitsplatzproduktivität in den produzierenden Unternehmenseinheiten

Aufgrund der unterschiedlichen Grössen und damit verbundenen Skaleneffekte gibt es bzgl. der Wertschöpfung je Arbeitsplatz spürbare Unterschiede zwischen den produzierenden Unternehmenseinheiten. Das SRF weist mit einer Wertschöpfung von rund 161'000 Franken je Arbeitsplatz (FTE) den höchsten Wert auf, das RTR operiert mit rund 133'000 CHF/FTE mit der niedrigsten Arbeitsplatzproduktivität.

Abb. 4-3 Arbeitsplatzproduktivität der produzierenden Unternehmenseinheiten 2022 [CHF/FTE]

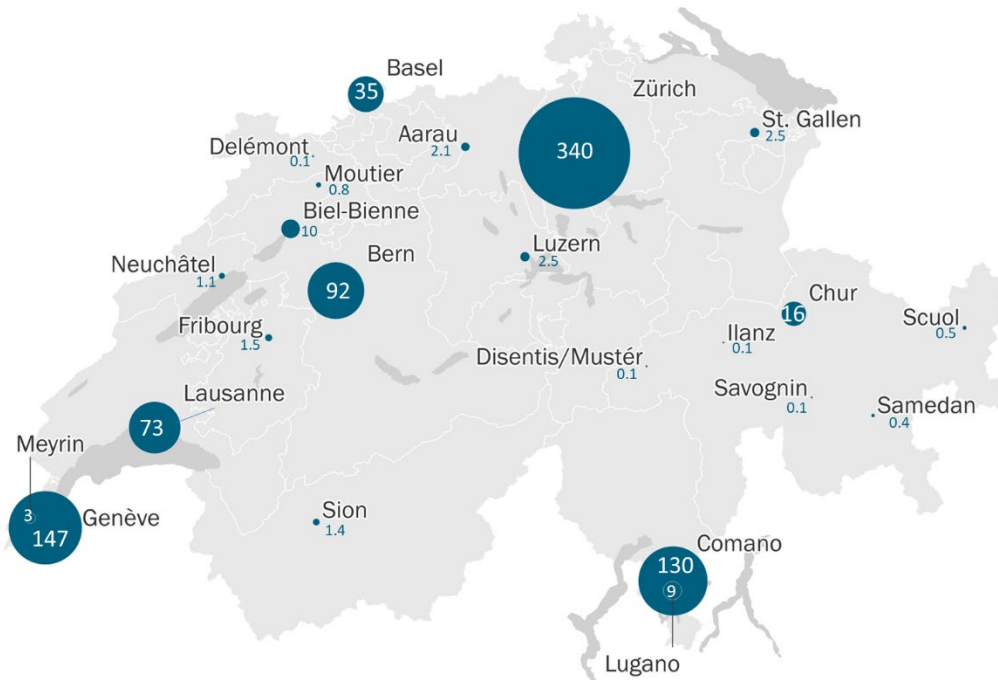


Bemerkungen: Berechnet mit Wertschöpfung / durchschnittliche FTE
Quelle: SRG, BAK Economics

Regionale Verteilung

Rund 94 Prozent der Wertschöpfung der SRG wird an den sechs grössten Standorten Zürich (340 Mio. CHF), Genève (147), Comano (130), Bern (92), Lausanne (73) und Basel (35) erbracht. Die restliche Wertschöpfung verteilt sich auf die anderen 17 Standorte.

Abb. 4-4 Regionale Verteilung der Wertschöpfung [Mio. CHF]

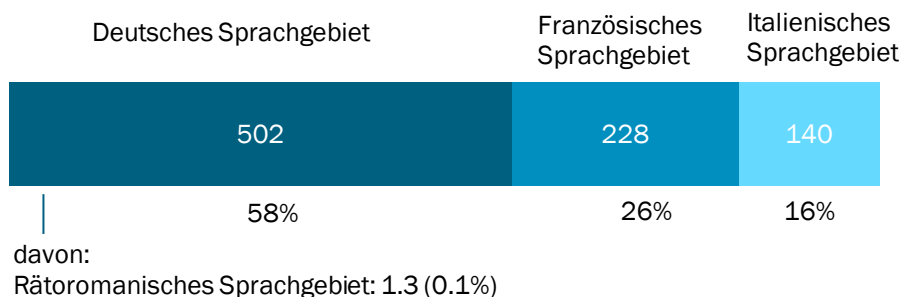


Quelle: SRG, BAK Economics

Sprachregionen

Die Wertschöpfungsanteile der Sprachgebiete fallen sehr ähnlich aus wie die Arbeitsplatzanteile. Aufgrund der im deutschen Sprachgebiet höheren Produktivität fällt der Anteil dort etwas höher aus und in den beiden anderen Sprachgebieten etwas tiefer.

Abb. 4-5 Wertschöpfung nach Sprachregion [Mio. CHF]



Quelle: SRG, BAK Economics

5 SRG als Impulsgeber für andere Unternehmen

5.1 Impulse in anderen Branchen

Vorleistungen

Die Vorleistungsquote von 44 Prozent lässt vermuten, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette der SRG zahlreiche andere Unternehmen involviert sind. Hierzu gehören die Autoren und Autorinnen, Darsteller und Darstellerinnen genauso wie Produktionsfirmen der audiovisuellen Industrie oder Unternehmen aus dem Bereich der Übertragung. Neben solchen branchenspezifischen Dienstleistungskäufen bezieht die SRG zahlreiche andere Waren und Dienstleistungen von Drittunternehmen (Elektrizität, Raummiete, etc.).

Im Jahr 2022 bezogen die Unternehmen des medialen Service public Drittleistungen von rund 680 Millionen Franken. Ein Teil dieser Waren und Dienstleistungen wird importiert, doch der grösste Teil der Aufträge geht an Unternehmen der Schweiz. Gemäss einer Auswertung der Kreditorenrechnung werden rund 85 Prozent der Aufträge für Waren und Dienstleistungen an Unternehmen aus der Schweiz vergeben. Bei diesen Unternehmen werden durch die Nachfrage der SRG wiederum Wertschöpfung und Arbeitsplätze generiert sowie Nachfrage nach Vorleistungen von anderen Unternehmen ausgelöst.

Investitionen

Neben den Vorleistungen aus dem laufenden Betrieb entfalten auch die Investitionen der SRG Impulse in anderen Branchen, sowohl durch die Investitionen in bauliche Massnahmen als auch durch solche in Ausrüstungen. Mit den Investitionen in ihre Gebäude und Technik (Produktionsfahrzeuge, technische Einrichtungen und Informatiksysteme) stellt die SRG sicher, dass ihre Produktionsstandorte zeitgemäss sind und der Energieverbrauch sowie die Betriebskosten nachhaltig gesenkt werden können.

In den vergangenen 10 Jahren investierte die SRG mehr als eine Milliarde Franken. Im Jahr 2022 betrug das Investitionsvolumen inklusive Wartungsaufwendungen für Gebäude und Technik 98 Millionen Franken und lag damit leicht unterhalb des Zehnjahresdurchschnitts (106 Mio. CHF). Etwa 28 Prozent der Investitionen wurden im italienischen Sprachgebiet, 34 Prozent im französischen Sprachgebiet und 28 Prozent im deutschen Sprachgebiet getätigt.

Konsumausgaben der Angestellten

Zusätzlich zu den Ausgaben der SRG für Vorleistungen sowie für Investitionen lösen auch die Konsumausgaben der Angestellten wirtschaftliche Impulse aus, vor allem im lokalen Handel und Gewerbe. Ein substantieller Teil der Arbeitnehmerinkommen in Höhe von rund 770 Millionen Franken fliesst in Form von Konsumausgaben in den regionalen Wirtschaftskreislauf zurück.

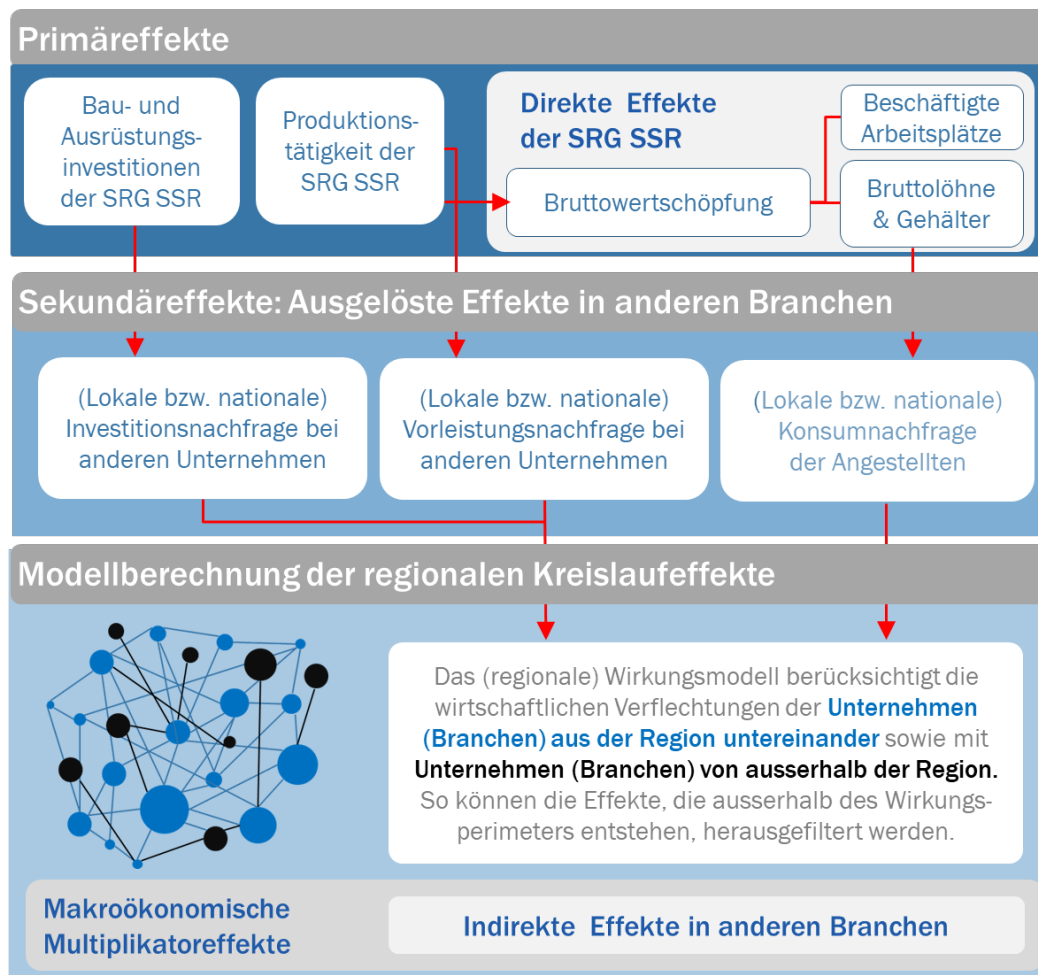
5.2 Wirkungsanalyse

In der Wirkungsanalyse werden die Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Einkommenseffekte ermittelt, die aus den Vorleistungs- und Investitionsausgaben der SRG sowie der Konsumausgaben der Angestellten der SRG resultieren.

Das zentrale Analyseinstrument ist hierbei ein ökonomisches Modell, dessen Gleichungssystem von den strukturellen Informationen über die Zusammensetzung von Angebot und Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen der verschiedenen Branchen abgeleitet wird. Für die Quantifizierung der Effekte in den Sprachregionen wurden eigens regionale Wirkungsmodelle entwickelt.

Anhand des Modells kann analysiert werden, welche volkswirtschaftlichen Effekte im Wirtschaftskreislauf aus den Zahlungsströmen resultieren, die durch die wirtschaftliche Aktivität der SRG entstehen. Hierbei werden lediglich diejenigen Effekte berücksichtigt, die innerhalb der Schweiz bzw. der jeweiligen Sprachregion entstehen. Wertschöpfungseffekte, die im Ausland anfallen, werden explizit herausgefiltert.

Abb. 5-1 Wirkungsanalyse (Schema)



Quelle: BAK Economics

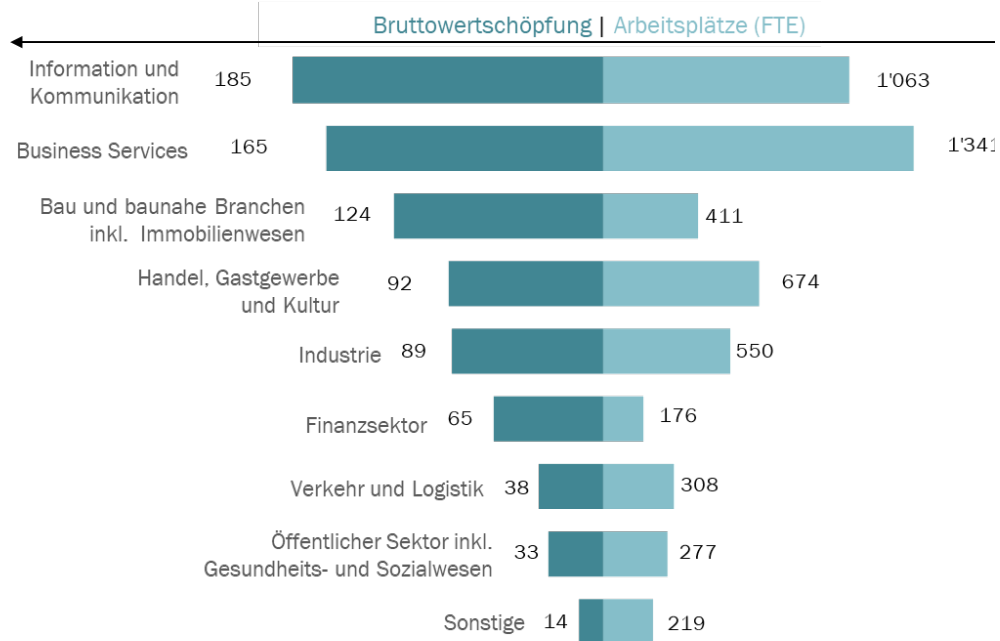
5.3 Ausgelöste volkswirtschaftliche Effekte in anderen Unternehmen

Analyse für die gesamte Schweiz

Die Modellanalyse kommt zum Ergebnis, dass durch die wirtschaftliche Tätigkeit der SRG in anderen Unternehmen gesamthaft eine Wertschöpfung von rund 805 Millionen Franken ausgelöst wird. Damit verbunden sind rund 5'000 Arbeitsplätze (FTE) und Arbeitnehmerinkommen in Höhe von 482 Millionen Franken, die in anderen Unternehmen generiert werden.

Die Effekte sind innerhalb des gesamten Branchenspektrums breit gestreut. Am stärksten sind die Effekte in den Sektoren «Information und Kommunikation» sowie «Business Services». Zum Sektor «Information und Kommunikation» gehören sowohl Unternehmen der Medienbranche als auch ICT-Dienstleister. Das Branchenaggregat «Business Services» enthält unter anderem zahlreiche verschiedene unternehmensbezogene Dienstleistungen wie bspw. Unternehmens- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Wach- und Sicherheitsdienste oder Reinigungsfirmen.

Abb. 5-2 Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte in anderen Unternehmen in der Schweiz nach Branchen



Quelle: BAK Economics

Analyse für die Sprachregionen

Die makroökonomischen Multiplikatoreffekte fallen in den Sprachregionen leicht unterschiedlich aus. Ursachen hierfür sind vor allem die geographische Lage (Grenzregion) und die Grösse: Je grösser das Grenzgebiet, umso enger sind tendenziell die wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Ausland und entsprechend geringer sind die indirekten Effekte in der jeweiligen Region. Je grösser die Region, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass Vorleistungen oder Investitionsgüter innerhalb der Region bezogen werden können. Inwieweit regionale Zulieferer zum Zug kommen, hängt aber schliesslich auch davon ab, ob die gefragten Güter und Dienstleistungen überhaupt regional angeboten werden (regionaler Branchenmix).

Etwas über 60 Prozent des indirekten Wertschöpfungseffekts fällt bei Unternehmen im deutschen Sprachgebiet an. Beim direkten Effekt liegt der Anteil dieser Sprachregion leicht unter 60 Prozent. Die deutsche Sprachregion profitiert also leicht überdurchschnittlich von den Impulsen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten. Entsprechend liegen die Multiplikatoren für das deutsche Sprachgebiet leicht über dem nationalen Durchschnitt. Für das französische Sprachgebiet liegen die Multiplikatoren in etwa im nationalen Durchschnitt, für das italienische Sprachgebiet unter dem nationalen Durchschnitt.

Abb. 5-3 Effekte in anderen Unternehmen nach Sprachregionen

	Deutsches Sprachgebiet	Französisches Sprachgebiet	Italienisches Sprachgebiet
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	503 (62%)	215 (27%)	88 (11%)
Arbeitsplätze [FTE]	3'075 (61%)	1'399 (28%)	545 (11%)
Beschäftigung [Personen]	4'110 (63%)	1'769 (27%)	676 (10%)
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	310 (64%)	130 (27%)	43 (9%)

Quelle: BAK Economics

6 Economic Footprint der SRG

Gesamtwirtschaftliche Effekte in der Schweiz

Von der wirtschaftlichen Tätigkeit der SRG profitieren zahlreiche Unternehmen. Die Modellberechnungen kommen zum Ergebnis, dass mit jedem Wertschöpfungsfranken, der direkt durch die Produktionstätigkeit der SRG erwirtschaftet wird, nochmals 93 Rappen Wertschöpfung in anderen Unternehmen entstehen. Mit jedem Arbeitsplatz bei der SRG ist eine 91-Prozent-Stelle in anderen Unternehmen der Schweiz verbunden. Damit verbunden führen 100 Franken Lohn bei der SRG zu einem Arbeitnehmerereinkommen von 76 Franken in anderen Unternehmen. Insgesamt führt die wirtschaftliche Tätigkeit der SRG in der Schweiz zu einer Wertschöpfung in Höhe von rund 1.67 Milliarden Franken. Damit verbunden sind rund 10'500 Arbeitsplätze und ein gesamtes Arbeitnehmerereinkommen von rund 1.1 Milliarden Franken.

Aus der gesamtwirtschaftlichen Optik heraus fallen diese Effekte bescheiden aus. So liegt die Wertschöpfung selbst unter Berücksichtigung der Multiplikatoreffekte und beträgt 2 Promille. Auf lokaler Ebene liegt die Bedeutung jedoch in Einzelfällen teilweise deutlich höher. Innerhalb des Schweizer Branchenspektrums ordnet sich die SRG mit ihrer Wertschöpfung von 869 Millionen Franken etwas unterhalb der Papierindustrie ein und erwirtschaftet etwa halb so viel Wertschöpfung wie die Branche Metallerzeugung und -bearbeitung.

Tab. 6-1 Economic Footprint SRG 2022

Effekte in der Schweiz	SRG SSR	In anderen Untern.	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	869	805	1'674
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitsplätze [FTE]	5'519	5'019	10'538
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Beschäftigte [Personen]	6'957	6'555	13'512
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitnehmerereinkommen [Mio. CHF]	632	482	1'114
in % der Gesamtwirtschaft	0.2%	0.1%	0.3%

Bemerkungen: FTE = Vollzeitäquivalente.
Quelle: BAK Economics

Auf Basis der Wirkungsanalyse können verschiedene Quervergleiche zwischen Abgaben und der volkswirtschaftlichen Leistung der SRG gezogen werden:

- Die Abgaben stellen die wichtigste Finanzierungsquelle der SRG dar und machen 79 Prozent des gesamten Ertrags aus.
- Die Markterlöse der SRG reichen im Durchschnitt dazu aus, etwas mehr als ein Drittel der Vorleistungen (35%) oder etwas weniger als ein Drittel der Bruttolöhne und Gehälter inkl. Sozialleistungen (31%) zu finanzieren.
- Pro Abgabenfranken erwirtschaftet die SRG 70.6 Rappen Wertschöpfung und generiert zusätzlich bei anderen Unternehmen 65.4 Rappen Wertschöpfung. Gesamtwirtschaftlich resultiert pro Abgabenfranken an die SRG eine Wertschöpfung von 1.36 Franken.
- Jede Abgabenmillion an die SRG schafft in der Schweiz 8.6 Arbeitsplätze.

Gesamtwirtschaftliche Effekte in den Sprachregionen

In Relation zur regionalen Gesamtwirtschaft hat die SRG im italienisch-sprachigen Gebiet die grösste Bedeutung. Der Anteil des gesamten Beschäftigungseffekts an den gesamten Arbeitsplätzen liegt beispielsweise im Tessin bei 0.8 Prozent, bei den Arbeitnehmereinkommen bei 0.9 Prozent. Damit ist die Bedeutung der SRG im italienischen Sprachgebiet rund viermal so hoch wie im gesamten nationalen Durchschnitt. Nachfolgende Tabellen zeigen die Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse nach Sprachregionen im Überblick.

Tab. 6-2 Economic Footprint SRG 2022 nach Sprachregionen

Effekte im deutschen Sprachgebiet	SRG SSR	In anderen Untern.	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	502	503	1'005
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitsplätze [FTE]	2'951	3'075	6'026
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Beschäftigte [Personen]	3'910	4'110	8'020
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	346	310	656
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Effekte im französischen Sprachgebiet	SRG SSR	In anderen Untern.	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	228	215	442
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.2%
Arbeitsplätze [FTE]	1'570	1'399	2'969
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.3%
Beschäftigte [Personen]	1'909	1'769	3'678
in % der Gesamtwirtschaft	0.1%	0.1%	0.3%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	178	130	307
in % der Gesamtwirtschaft	0.2%	0.1%	0.3%
Effekte im italienischen Sprachgebiet	SRG SSR	In anderen Untern.	Total
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	140	88	227
in % der Gesamtwirtschaft	0.4%	0.3%	0.7%
Arbeitsplätze [FTE]	998	545	1'543
in % der Gesamtwirtschaft	0.5%	0.3%	0.8%
Beschäftigte [Personen]	1'138	676	1'814
in % der Gesamtwirtschaft	0.5%	0.3%	0.7%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	108	43	151
in % der Gesamtwirtschaft	0.7%	0.3%	0.9%

Bemerkungen: FTE = Vollzeitäquivalente.
Quelle: BAK Economics

7 Szenarioanalyse

7.1 Hintergrund

Die «SRG-Initiative» wurde vom Initiativkomitee am 10. August 2023 eingereicht. Die Initiative beinhaltet folgende Elemente:

- zur Finanzierung von Radio- und Fernsehprogrammen wird eine Abgabe erhoben
- die Abgabe beträgt 200 Franken
- sie wird ausschliesslich bei privaten Haushalten erhoben
- der Gesamtertrag der Abgabe unterliegt dem Finanzausgleich zwischen den Sprachregionen
- der Anteil der privaten Veranstalter entspricht der Summe vor Inkrafttreten

7.2 Vorgehen beim Szenario-Design

Definition des Szenarios

Unterstellt wird, dass die oben aufgeführte «SRG-Initiative» angenommen wird. Die in einem solchen Szenario erwarteten Einnahmen bilden die Restriktion auf der Kosten-
seite.

Auswahl des Referenzjahrs

Die SRG befindet sich gegenwärtig in einem Transformationsprozess, der unter anderem Kostensenkungsmassnahmen sowie die Erneuerung des Immobilienparks beinhaltet. Parallel zur Anpassung der Kostenstrukturen wird auf der Einnahmenseite für die kommenden Jahre ein Rückgang der Erträge aus der TV-Werbung erwartet. Im Finanzplan der SRG für die Periode 2023-2026 sind diese Entwicklungen abgebildet. Aus diesem Grund bildet das Planjahr 2026 das Referenzjahr für die Szenarioanalyse.

Spezifikation der Primäreffekte

Die Primäreffekte wurden auf der Ebene der Kostenbereiche (Personalaufwand, Immobilien, Produktion und IT, Programm, Verwaltungsgemeinkosten) spezifiziert. Diese werden im Szenario-Setup auf die erwarteten Einnahmen im Szenario einer Annahme der SRG-Initiative kalibriert. Innerhalb der Kostenbereiche wurden die Einsparungen heruntergebrochen auf Kostenarten. Die Kostenarten wurden schliesslich in die Logik der Branchen gemäss NOGA-Klassifikation transformiert.

Wirkungsanalyse

Anhand des Wirkungsmodells werden die Auswirkungen der Kosteneinsparungen auf volkswirtschaftliche Kenngrössen wie Wertschöpfung, Arbeitsplätze oder Arbeitnehmerereinkommen simuliert. Die monetären Effekte werden in Preisen von 2022 ausgewiesen, um den Vergleich der Effekte mit der Analyse des Status Quo (2022) frei von Inflationseffekten zu ermöglichen.

7.3 Szenario «Annahme der SRG-Initiative»: Auswirkungen auf die Erträge der SRG

Erträge aus der Medienabgabe

Die Erträge der SRG setzen sich aus der Medienabgabe, den kommerziellen Erträgen sowie den übrigen Erträgen zusammen. Bei der Medienabgabe ist im Szenario einer Annahme der SRG-Initiative gesamthaft nur noch mit Abgabeeinnahmen von 755 Mio. CHF zu rechnen. Dieser Wert ergibt sich bei einer Medienabgabe von CHF 200 je Haushalt, 3'850'000 Haushalten und einer Ausfallquote von 2 Prozent. Die Erträge der SRG aus der Medienabgabe liegen bei 610 Mio. CHF (exkl. MWST). Gegenüber dem Referenzjahr 2026 stellt dies einen Rückgang um über 700 Mio. CHF dar.

Kommerzielle und übrige Erträge

Neben den Ertragsverlusten durch die sinkende Medienabgabe ist auch mit Rückgängen bei den kommerziellen Einnahmen und den übrigen Erträgen zu rechnen, denn diese sind nicht unabhängig von der Reichweite. Da mit dem stark reduzierten Budget weniger Sendungen produziert werden können, ist mit sinkenden Zuschauerzahlen und damit auch mit rückläufigen Werbeeinnahmen zu rechnen. Zudem ist mit einem Rückgang bei Programmverkäufen und Koproduktionen zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass das Auslandangebot durch die SRG nicht mehr weitergeführt werden würde. Die kommerziellen und übrigen Einnahmen werden im Szenario «Annahme der SRG-Initiative» zusammen auf 115 Mio. CHF geschätzt, was gegenüber dem Referenzjahr 2026 einem Rückgang um 135 Mio. CHF entspricht.

Definition des Szenarios

Insgesamt ergeben sich im Szenario Einnahmen in Höhe von 725 Mio. CHF. Auf der Kostenseite bedeutet dies gegenüber dem Referenzjahr 2026 einen Einsparungsbedarf von rund 850 Mio. CHF.

7.4 Szenario «Annahme der SRG-Initiative»: Auswirkungen auf die Kosten der SRG

Zentralisierung, Personalabbau und Kürzung des Leistungsangebots

Die Ertragsausfälle in Höhe von 850 Mio. CHF müssen auf der Kostenseite eingespart werden. Das Budget läge 54 Prozent tiefer als im Referenzjahr 2026. Einsparungen in diesem Umfang implizieren die Zentralisierung in den Bereichen Produktion, IT und Verwaltung, einen massiven Personalabbau (die Personalkosten machen heute mehr als 50 Prozent der Gesamtkosten aus) sowie einschneidende Kürzungen im Leistungsangebot. Die Produktion von Inhalten für die einzelnen Sprachregionen findet – wenn rein unternehmerische Kriterien¹⁸ angewendet und die aktuell geltenden gesetzlichen Vorgaben zur dezentralen Produktion der Inhalte ausgeklammert werden - zunehmend zentralisiert statt. Dies mit dem Ziel, mit den reduzierten Mitteln weiterhin ein möglichst umfassendes, vielfältiges Angebot bereitzustellen. Von den Einsparungen sind sämtliche Kostenbereiche betroffen (Immobilien, Verwaltungsgemeinkosten, Produktion und IT sowie Programmkosten).

¹⁸Effiziente Produktion und Ressourcenallokation.

7.5 Szenario «Annahme der SRG-Initiative»: Volkswirtschaftliche Auswirkungen

Auswirkungen auf die Rolle der SRG als Arbeitgeberin und Wirtschaftsfaktor

Mit der Umsetzung der «Halbierungsinitiative» wäre ein massiver Stellenabbau (in der Grössenordnung von rund 2'400 FTE unvermeidlich. Im Szenario «Annahme der SRG-Initiative» sind bei der SRG nur noch 2'950 FTE angesiedelt. Damit verbunden sinken die Bruttolöhne und Gehälter der SRG-Angestellten um rund 300 Mio. CHF. Die Bruttowertschöpfung der SRG sinkt im Szenario «Annahme der SRG-Initiative» auf 468 Mio. CHF. Das entspricht (gegenüber dem Referenzjahr 2026) einem Minus von 411 Mio. CHF oder 47 Prozent.

Auswirkungen auf die Rolle der SRG als Impulsgeberin für die restliche Wirtschaft

Im Zusammenhang mit den Einsparungen kommt es auch zu einem starken Rückgang der Aufträge der SRG an andere Unternehmen, bspw. für Fremdproduktionen. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass aus Kostengründen ein grösserer Anteil an Produktionen an ausländische Firmen ausgelagert wird. Zudem führt der Stellenabbau bei der SRG zu negativen Impulsen im privaten Konsum.¹⁹Insgesamt kommt es über all diese Wirkungskanäle bei anderen Unternehmen in der Schweiz zu einem zusätzlichen Wertschöpfungsrückgang um 376 Mio. CHF.

Überblick: Volkswirtschaftliche Auswirkungen im «Annahme der SRG-Initiative»

Insgesamt liegt die Wertschöpfung im «Halbierungsszenario» um 788 Mio. tiefer als im Referenzjahr 2026. Ausgedrückt in Preisen von 2022 beträgt der Wertschöpfungsverlust, der durch die geringere Aktivität der SRG ausgelöst wird, 737 Mio. CHF. Gegenüber dem Referenzjahr 2026 sinkt die gesamte Bruttowertschöpfung um 46 Prozent. Von diesen Auswirkungen sind rund 6'300 Personen (rund 4'900 FTE) betroffen. Das entspricht einem Rückgang um 46 Prozent gegenüber der Situation im Referenzjahr (2026).

Tab. 7-1 Volkswirtschaftliche Effekte im Szenario «Annahme der SRG-Initiative»

Effekte in der Schweiz	SRG	In anderen Untern.	Total	in Preisen von 2022	in % des Effekts 2026
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	-411	-376	-788	-737	-46%
Arbeitsplätze [FTE]	-2'438	-2'452	-4'890	-4'890	-46%
Beschäftigte [Personen]	-3'073	-3'256	-6'329	-6'329	-47%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	-300	-255	-554	-524	-48%

Bemerkungen: FTE = Vollzeitäquivalente.
Quelle: BAK Economics

¹⁹ Bei den Szenarioanalysen wird berücksichtigt, dass die privaten Konsumausgaben der betroffenen Personen nicht komplett entfallen. Solange die betroffenen Personen arbeitslos sind, verfügen sie immer noch über Transfereinkommen zur Finanzierung ihrer Konsumausgaben, und langfristig wird wahrscheinlich ein Grossteil der Angestellten auf dem Arbeitsmarkt vermittelbar sein.

7.6 Szenario «Annahme der SRG-Initiative»: Volkswirtschaftliche Auswirkungen in den Sprachregionen

Bei den Analysen zu den Auswirkungen einer Umsetzung der «SRG-Initiative» wird davon ausgegangen, dass die Einsparungen mit einer starken Zentralisierung verbunden sind. Wegen bereits vorhandener Infrastrukturen bietet sich als zentraler Standort Zürich an. Entsprechend werden von der Zentralisierung zahlreicher Tätigkeiten im Bereich Produktion und IT sowie Verwaltung vor allem die französische und die italienische Sprachregionen betroffen sein. Dies trifft auch im Bereich der Produktion zu. Auch innerhalb der Sprachregionen wird es zu einer Zentralisierung kommen. Die Logik der Zentralisierung der SRG insgesamt, aber auch innerhalb der Sprachregionen, wurde im Szenario-Design übernommen, bei welchen Annahmen zur regionalen Verteilung der Einsparungen in den verschiedenen Kostenbereichen getroffen wurden.²⁰

- Im deutschen Sprachgebiet fallen die Kosteneinsparungen unterdurchschnittlich aus. Sie liegen bei den Kostenbereichen (Immobilien, Produktion/IT, Programme und Verwaltungsgemeinkosten) insgesamt bei 53 Prozent, die Personalkosten sinken um 33 Prozent.
- Überdurchschnittlich hoch fallen hingegen die Einsparungen im französischen und italienischen Sprachgebiet aus. Hierbei ist die französische Sprachregion mit Personalkosteneinsparungen in Höhe von 61 Prozent und gesamten Kostensenkungen um 78 Prozent etwas stärker betroffen als das italienische Sprachgebiet, weil die Zentralisierung innerhalb der Sprachregionen dort noch etwas stärker zu Buche schlägt.
- In der italienischen Sprachregion sinken die Lohnkosten um 57 Prozent, die Gesamtkosten fallen um 74 Prozent niedriger aus als im Status Quo (2026).

Zentralisierung führt zu disproportionaler Verteilung der Effekte

Der Stellenabbau der SRG beträgt im deutschen Sprachgebiet -33 Prozent (-962 FTE), in der französischen Sprachregion 60 Prozent (-924 FTE) und in der italienischen Sprachregion 57 Prozent (-552). Die gesamte (direkte) Wertschöpfung geht im französischen Sprachgebiet mit einem Minus von 62 Prozent am stärksten zurück. Im italienischen Sprachgebiet sinkt die Wertschöpfung um 58 Prozent (-86 Mio. CHF). Absolut betrachtet beträgt der Wertschöpfungsverlust im französischen Sprachgebiet 153 Mio. CHF und fällt damit nur 21 Mio. CHF niedriger aus als im deutschen Sprachgebiet. Dort wirken die Zentralisierungseffekte den Effekten der allgemeinen Redimensionierung entgegen, so dass der Gesamteffekt prozentual am geringsten ausfällt. Der Wertschöpfungsrückgang um 173 Mio. CHF entspricht etwas mehr als einem Drittel des Wertes im Referenzjahr 2026 (-36%).

Volkswirtschaftliche Effekte in anderen Branchen

Aufgrund der drastischen Kostensenkung löst die SRG entsprechend auch niedrigere Impulse in der restlichen Wirtschaft aus. Es werden weniger Waren und Dienstleistungen von anderen Unternehmen bezogen und die Konsumausgaben, die durch die Beschäftigung bei der SRG ausgelöst werden, fallen ebenfalls geringer aus. Da die Einsparungen in den Sprachregionen unterschiedlich stark ausfallen, fallen auch die entsprechenden regionalwirtschaftlichen Folgeeffekte unterschiedlich hoch aus. In der

²⁰ Die Annahmen zu den Kostenfolgen im Falle eines «Halbierungsszenarios» wurden in Absprache mit dem BAKOM getroffen.

französischen Sprachregion sinken die indirekten Wertschöpfungseffekte mit einem prozentualen Rückgang um 58 Prozent am stärksten. In der italienischen Sprachregion liegt das Minus bei 48 Prozent. In der deutschen Sprachregion fällt der wegfallende regionalwirtschaftliche Impuls prozentual am niedrigsten aus (-45%).

Alternatives Halbierungsszenario: Lineare Verteilung der Einsparungen in den Sprachregionen

Das oben skizzierte Szenario geht von einer starken Zentralisierung aus und führt deshalb zu einer disproportionalen Verteilung der volkswirtschaftlichen Effekte in den Sprachregionen. Falls die Umsetzung der «SRG-Initiative» mit einer weniger starken Konzentration verbunden wäre, fielen die Unterschiede in der Sprachregionen entsprechend weniger stark aus. Um einen zweiten Referenzpunkt für die Einordnung der regionalwirtschaftlichen Auswirkungen zu haben, wurde zusätzlich ein alternatives Umsetzungsszenario durchgerechnet, in welchem davon ausgegangen wird, dass die Kosteneinsparungen sich linear auf die Sprachregionen verteilen, d.h. die Einsparungen bei Löhnen, Immobilien, Verwaltung, Produktion und IT sowie Programme fallen jeweils in allen drei Sprachregionen (prozentual) gleich aus. Nachfolgende Abbildung zeigt die regionalen Auswirkungen in den beiden Szenarien im Vergleich.

Tab. 7-2 Volkswirtschaftliche Effekte im Szenario «Annahme der SRG-Initiative» nach Sprachregion

Veränderung gegenüber dem Referenzjahr 2026	Nicht-lineares Szenario (1)			Lineares Szenario (2)		
	abs.	in Preisen von 2022	in % vs. 2026	abs.	in Preisen von 2022	in % vs. 2026
Effekte im deutschen Sprachgebiet						
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	-179	-167	-38%	-232	-218	-48%
Arbeitsplätze [FTE]	-962	-962	-37%	-1'303	-1'303	-47%
Beschäftigte [Personen]	-1'213	-1'213	-37%	-1'643	-1'643	-47%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	-126	-119	-39%	-168	-159	-50%
Effekte im französischen Sprachgebiet						
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	-148	-138	-64%	-111	-104	-49%
Arbeitsplätze [FTE]	-924	-924	-65%	-694	-694	-51%
Beschäftigte [Personen]	-1'165	-1'165	-66%	-874	-874	-51%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	-110	-104	-67%	-81	-77	-51%
Effekte im italienischen Sprachgebiet						
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	-85	-80	-59%	-68	-64	-48%
Arbeitsplätze [FTE]	-552	-552	-60%	-441	-441	-48%
Beschäftigte [Personen]	-696	-696	-61%	-556	-556	-48%
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	-64	-60	-61%	-51	-48	-49%

Bemerkungen: FTE = Vollzeitäquivalente.
Quelle: BAK Economics

Einordnung

Die Rückgänge im linearen Szenario sind für die französischen und italienischen Sprachregionen als eine Art «Mindestschaden» zu verstehen, denn das Szenario-Setup ist eher theoretischer Natur. In der Realität wären die Einsparungen wohl kaum ohne zusätzliche Einbussen bei der Qualität bzw. bei der Produktion von Programmen möglich. Der Grund hierfür ist, dass die Effizienzgewinne, die man im nicht-linearen Szenario im Bereich der Verwaltungskosten oder IT-Kosten erzielen kann, nicht im gleichen Masse möglich sein werden.

Selbst im nicht-linearen Zentralisierungsszenario wird der Druck gross sein, einen zunehmenden Anteil der Programminhalte zentral zu produzieren, um Kosteneinsparungen realisieren zu können. Im Falle einer Umsetzung der «SRG-Initiative» käme deshalb mit grosser Wahrscheinlichkeit zu einem Konflikt mit Artikel 27 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG), nach welchem die Programme der SRG überwiegend in den Sprachregionen produziert werden müssen, für welche sie bestimmt sind. Höchstwahrscheinlich wird das Parlament aber an Art. 27 festhalten. Folglich muss die SRG weiter in den Sprachregionen produzieren und kann nur einen Teil an einem Standort zentralisieren. Die dann fehlenden Effizienzgewinne müssten dann auf anderem Weg eingespart werden. Mögliche Folgen wären dann Einbussen bei Qualität und/oder Umfang des Angebots.

8 Synthese

Heutige volkswirtschaftliche Bedeutung der SRG

- Die SRG produziert Dienstleistungen im Wert von rund 1.5 Milliarden Franken, schafft in der Schweiz rund 5'900 Arbeitsplätze und erwirtschaftet eine Bruttowertschöpfung von 869 Millionen Franken.
- Im Vergleich mit anderen Branchen liegt die Wirtschaftsleistung der SRG gemessen an der Wertschöpfung leicht tiefer als die der Papierindustrie und erwirtschaftet etwa halb so viel Wertschöpfung wie die Branche Metallerzeugung und -bearbeitung.
- Insgesamt betragen die Kosten für externe Produktionsfaktoren (Vorleistungen) im Jahr 2015 rund 680 Millionen Franken. Damit werden etwa 44 Prozent der Erträge für externe Aufträge verwendet. Davon profitieren zahlreiche Unternehmen der Schweiz, beispielsweise die audiovisuelle Industrie oder IT-Dienstleister.
- Auch von der Investitionstätigkeit der SRG gehen Impulse für die Wirtschaft aus. In den vergangenen 10 Jahren hat die SRG mehr als eine Milliarde Franken investiert.
- Zusätzlich profitieren der lokale Handel und das Gewerbe davon, dass ein Teil der Arbeitnehmereinkommen in Höhe von rund 632 Millionen Franken in Form von Konsumausgaben vor Ort in den regionalen Wirtschaftskreislauf zurückfliessen.
- Insgesamt ist in der Schweiz mit der wirtschaftlichen Tätigkeit der SRG eine Bruttowertschöpfung von 1.67 Milliarden Franken verbunden. Damit verbunden entstehen insgesamt rund 10'500 Arbeitsplätze und Arbeitnehmereinkommen von rund 1.1 Milliarden Franken.
- Pro Franken Wertschöpfung der SRG entstehen nochmals 93 Rappen Wertschöpfung bei anderen schweizerischen Unternehmen, und pro Arbeitsplatz bei der SRG entsteht eine 91-Prozent-Stelle bei anderen Unternehmen.
- Die höchste gesamtwirtschaftliche Bedeutung hat die SRG im italienischen Sprachgebiet. Dort beträgt beispielsweise der Anteil an der gesamten Beschäftigung 0.8 Prozent (CH: 0.2%), der Anteil an den Arbeitnehmereinkommen liegt bei 0.9 Prozent (CH: 0.3%).
- Pro Abgabenfranken, den die SRG erhält, entsteht insgesamt in der Schweiz eine Bruttowertschöpfung von 1.36 CHF, und jede Abgabenmillion schafft in der Schweiz 8.6 Arbeitsplätze.

Auswirkungen einer Annahme der «SRG-Initiative»

- Mit der Umsetzung der «SRG-Initiative» wäre ein massiver Stellenabbau (in der Grössenordnung von rund 2'400 FTE unvermeidlich. Im «SRG-Initiative» sind bei der SRG nur noch 2'950 FTE angesiedelt. Damit verbunden sinken die Bruttolöhne und Gehälter der SRG-Angestellten um rund 300 Mio. CHF.
- Die Bruttowertschöpfung der SRG sinkt im Halbierungsszenario auf 468 Mio. CHF. Das entspricht (gegenüber dem Referenzjahr 2026) einem Minus von 411 Mio. CHF oder 47 Prozent.
- Im Zusammenhang mit den Einsparungen kommt es auch zu einem starken Rückgang der Aufträge der SRG an andere Unternehmen, bspw. für Fremdproduktionen. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass aus Kostengründen ein grösserer Anteil an Produktionen an ausländische Firmen ausgelagert wird. Zudem führt der Stellenabbau bei der SRG zu negativen Impulsen im privaten Konsum.
- Insgesamt kommt es über all diese Wirkungskanäle bei anderen Unternehmen in der Schweiz zu einem zusätzlichen Wertschöpfungsrückgang um rund 380 Mio. CHF, verbunden mit einem Stellenrückgang um rund 2'450 FTE.
- Insgesamt führen die Einsparungen der SRG gesamtwirtschaftlich zu einem Wertschöpfungsverlust von 788 Mio. CHF, verbunden mit einem Arbeitsplatzverlust von mehr als 4'900 FTE. Rund 6'300 Personen von dem Stellenrückgang betroffen, verbunden mit einem Rückgang der Arbeitnehmerinkommen von 554 Mio. CHF.
- Die Umsetzung der Einsparungen wird mutmasslich mit einer Zentralisierung zahlreicher Tätigkeiten im Bereich Produktion und IT sowie Verwaltung verbunden sein. Auch innerhalb der Sprachregionen wird es zu einer Zentralisierung kommen.
- Die Zentralisierung führt zu einer disproportionalen Verteilung der volkswirtschaftlichen Auswirkungen in den drei Sprachregionen. Während die negativen Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte im deutschen Sprachgebiet um etwas mehr als ein Drittel des Referenzwertes aus dem Jahr 2026 liegen, fallen im französischen Sprachgebiet und im und italienischen Sprachgebiet deutlich mehr als die Hälfte der in 2026 bestehenden Wertschöpfung und der Arbeitsplätze weg.
- Im Falle einer Umsetzung der SRG-Initiative käme es mit grosser Wahrscheinlichkeit zu einem Konflikt mit Artikel 27 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG), nach welchem die Programme der SRG überwiegend in den Sprachregionen produziert werden müssen, für welche sie bestimmt sind.
- Höchstwahrscheinlich wird das Parlament aber an Art. 27 festhalten. Folglich muss die SRG weiter in den Sprachregionen produzieren und kann nur einen Teil an einem Standort zentralisieren. Die gegenüber einem konsequenten Zentralisierungsszenario fehlenden Effizienzgewinne müssten dann auf anderem Weg eingespart werden. Mögliche Folgen wären dann Einbussen bei Qualität und/oder Umfang des Angebots.

